

SAS

Design, Klang, Fotos und Texte: Drei Frauen ab heute im «Gustav»

«Forest Line» Drei junge Künstlerinnen sind im «Gustav» zu Gast. Die Balznerin Martina Morger erklärt im Gespräch mit dem «Volksblatt», wie es zu dieser Zusammenarbeit kam.

VON ELMAR GANGL

«Volksblatt»: Frau Morger, Sie sind mit einem Projekt im «Gustav» zu Gast, aber nicht allein.

Martina Morger: Genau. Für dieses Projekt sind wir zu dritt, ich habe zwei talentierte Frauen dabei: Martina Rastinger, eine etablierte Modedesignerin aus Wien, sowie Christiani Wetter, die hier im Land und in Wien als Schauspielerin und Moderatorin arbeitet.

Wie haben Sie zusammengefunden? Ich habe letztes Jahr in Wien gelebt und hatte schon länger mit Christiani etwas geplant. Sie hat mir dann von Martinas Projekt «Forest Line» erzählt, in welchem sie Talente, verschiedene Branchen und künstlerische Sichtweisen zusammenbringt. Das Projekt geht auf diese Weise immer weiter.

Was trifft man denn für Branchen an in der Ausstellung?

Das Modedesign ist in ein Raumkonzept von mir eingebettet. Es werden textliche Arbeiten, Sounds, Düfte und Fotografien zu erleben sein. Es werden alle Sinne angesprochen, die ganze Ausstellung kann aufgesogen werden.

Die Ausstellung wird heute eröffnet. Wie lange dauert sie?

Heute um 18 Uhr geht es los mit der Vernissage. Um 19.30 Uhr wird eine kleine Performance stattfinden. Und dann ist sie die kommenden zwei Wochenenden geöffnet. Man kann ungeniert reinschneien.

Es gibt eine Performance. Die vermutlich aber nur zur Eröffnung?

Ja genau, eine Art Klang-Lesung. Christiani wird eine Erzählung, die sie für das «Forest Line»-Projekt geschrieben hat, vorlesen. Ich werde den analogen Sound dazu einspielen. Meine Klangcollagen schneide ich immer aus von mir aufgenommenen Originalsounds zusammen.

Sie sind drei junge Frauen. Ist dies eine andere Ausstellung, wenn sie «nur» von Frauen gemacht wird?



Martina Morger koordinierte die Ausstellung «Forest Line», die heute um 18 Uhr im Gustav eröffnet wird. (Foto: ZVG)

Ganz sicher, ja. Da ist eine andere Energie. Ich selbst arbeite sehr gerne mit Männern zusammen, aber ich habe gemerkt, dass auch bei uns die Energie stimmt. Es ist fast wie unter Geschwistern. Man darf auch mal was sagen. Es geht voran, man muss nicht immer streicheln.

Wie ging denn die Arbeit für dieses Projekt vonstatten, teils ja über grosse Distanzen?

Da hilft mir meine Erfahrung aus meinen Performance-Projekten, in denen ich auch internationale Künstler koordinieren muss. Es geht viel um klare Kommunikation, darin und im Marketing sind wir ja alle drei ein wenig bewandert. Es geht darum das kreative Chaos zu organisieren, darum die Message rüberzubringen. Zum Beispiel bei Martina mit ihrem Design, das eine spezifische Ästhetik hat - wie kann ich den

Raum so gestalten und anpassen, so dass beides ineinandergreift und voneinander profitiert. Schlussendlich geht es in jeder Ausstellung darum, Gefühle zu kreieren.

Das klingt sehr theoretisch. Gibt es denn Kunst zum Anfassen oder gar zu kaufen?

Natürlich! Auf die Augen, also zu sehen gibt es sehr viel. Und auf die Ohren und Nase auch. Es gibt neben den Accessoires und Kleider der Modelinie, Prints der Fotografien, den Soundtrack von mir zu kaufen. Für das Projekt «Forest Line» ist das «Gustav» ideal, weil die Verantwortlichen legen sehr viel Wert auf Gemeinschaft, so wie wir im Projekt. Da haben wir ein tolles Heim für die Ausstellung gefunden.

Geht die Ausstellung auf Tournee? Im Moment ist sie einmalig hier in

Vaduz. Wie in der Performance und in den Texten von Forest Line geht es auch um Vergänglichkeit. Aber das Projekt wird sich weiterentwickeln und mit weiteren Schritten der Umsetzung sicher wieder andersorts präsent werden. Mit neuen Ideen, anderen Künstlern. Es ist lebendig und in dauerndem Wachstum, eben wie ein Wald, der auch nicht immer vorhersehbar wächst.

Ausstellung «Forest Line»

- **Was:** Ein Raumkonzept von Martina Morger, Foto- und Textarbeiten von Christiani Wetter, Design-Accessoires von Martina Rastinger
- **Vernissage:** Heute Freitag, 18 Uhr, gefolgt von einer Performance um 19.30 Uhr
- **Öffnungszeiten:** Morgen Samstag, 14 bis 18 Uhr; Freitag, den 24. August, 14 bis 20 Uhr; Samstag, den 25. August, 16 bis 22 Uhr.
- **Wo:** Gustav, Herrngasse 13, Vaduz
- **Mehr:** auf www.gustav.li